

# Neue Urteile und Pressestimmen über

## Emil Gadina „Madame Lucifer“

Roman einer Romantikerin / Brosch. M. 4.—, in Leinen geb. M. 6.—

### Bergstadt, Breslau:

„Mit tiefer Ergriffenheit liest man dieses wilde, ungebärdige Frauenschicksal, das nicht nur um seiner selbst willen ans Herz packt, sondern auch eine glänzende Schilderung jener unruhigen Zeit ist.“

### Wiener Neueste Nachrichten:

„Gadina hat sich mit kongenialer Nachempfindung in die Gedanken- und Gefühlswelt seiner Heldin eingelebt, sodaß sein Roman als Meisterstück feinsten Psychologie und souveränster Stoffgestaltung angesprochen werden muß. „Madame Lucifer“ ist nicht nur ein ausgezeichnete Roman, sondern auch ein literarisches Porträt von seltener Schönheit und Treue.“

### Kölnische Zeitung:

„Gadina hat mit diesem Buch von dem romantisch-wechselreichen Schicksal der Karoline Böhmer-Schlegel-Schelling einen fesselnden Roman aus der Zeit der Romantik geschrieben, mit farbigen Hintergründen und eigenartigen Menschen literarisch oder politischer Art.“

### Leipziger Neueste Nachrichten:

„Vergangene Zeit, vergangenes Schwärmen, Glühen, Hassen und Verlöschen erstehen unter dem Griffel eines Zeichners, der nichts verschweigt, aber auch nichts übertreibt, und der keiner anderen Tendenz dient als jener, einem ungewöhnlichen Menschenbild künstlerisch bis auf den Grund zu leuchten.“

### Deutsche Zeitung, Berlin:

„Emil Gadina schuf eine starke Dichtung mit diesem Roman, blutvoll in der Darstellung, treu dem Wesen des Motivs und lebendig im Ausgleich von Zeit und Stil. Dieser Roman ist ein Hochgesang auf das Bekenntnis des Weibes und den Weg einer geschichtlichen Frau, die von ihrer Sendung etwas spürte, darum Haus und Familie aufgab, um das Heim der romantischen Welt zu gründen.“

### Weserzeitung, Bremen:

„Ein Leben voll erschütternder Kämpfe, voll Mutterzärtlichkeit und eigenem heißen Glücksverlangen. Emil Gadina sei Dank für dieses Lebensbild.“

### Schlesische Zeitung, Breslau:

„Eine Reihe blendender Romantiker-Porträts, Tiecks, Hardenbergs, ferner Schellings, des Dichter-Philosophen, erhöhen den Wert dieser literarisch bedeutsamen Dichtung.“



□ Z

L. Staackmann Verlag / Leipzig

